

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT ALGERIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER
SEPTEMBER 2023



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Algier

Wirtschaftsdelegierte

Lisa Kronreif, MSc

T +213 23 47 28 21

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

HEAD OFFICE

Mag. Martin Woller

T 0590 900/4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER, Tel +213 2347 2821, F +213 23 47 2825

E algier@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/dz

WIRTSCHAFTSBERICHT Algerien

- **Wirtschaftswachstum bis Ende 2023 mit 2,8 % prognostiziert**
- **Algerien strebt Diversifizierung der Wirtschaft und lokale Produktion an**
- **Österreichische Warenexporte nach Algerien: EUR 112,83 Mio. im ersten HJ 2023 (+127,29 %)**
- **Österreichische Warenimporte aus Algerien: EUR 169,20 Mio. im ersten HJ 2023 (+9,49 %)**
- **Algerien ist Österreichs drittichtigster Export- und Import-Partner in Afrika**
- **Bis 2030 sollen 27 % des algerischen Strombedarfs aus Erneuerbarer Energie kommen**
- **Algerien will ab 2030 grünen Wasserstoff produzieren und nach Europa und Asien exportieren**
- **Geschäftschancen für österreichische Unternehmen in Algerien: Maschinen und Anlagen, Infrastruktur und Bauwirtschaft, Gesundheitssektor und Pharmazeutik, Landwirtschaft**

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	2022	2023 (Stand September)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	171,6	145,0	163,5	191,8	210,0
Bruttoinlandsprodukt/Kopf real in USD ²	11.920	11.240	11.900	12.870	13.510
Bevölkerung in Mio. ³	43,4	44,3	45,2	46,1	47
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	1,6	-4,7	4,1	3,1	2,8
Inflationsrate in % ⁵	5,5	7,2	7,3	9,7	9,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	13,6	17,9	18,8	16,9	17,1
Durchschnittlicher Wechselkurs Euro zu DZD; 1 Euro = DZD ⁷	133,72	144,66	159,78	149,77	146,54
Warenexporte des Landes in Mrd. USD	35,82	26,10	37,1	56,6	47,9
Warenimporte des Landes in Mrd. USD	41,93	41,70	38,2	38,7	37,5

Wirtschaftsleistung Algeriens, Welt-BIP-Vergleich:⁸ Rang 56

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	2021	2022	2023 (1. HJ)	Veränderung zur VJ- Periode in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	250,24	140,20	130,52	112,83	+127,29
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	221,01	99,17	298,23	169,20	+9,49
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹⁰	6	5	4	1 [1. Q]	+21,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	13	5	6	3 [1. Q]	+25,9

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro¹¹, Stand 2022: 9

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹², Stand 2022: k. A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 54

Wichtigster Warenimportmarkt für Österreich: Rang 54

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹² Quelle: Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

Erdöl und Erdgas machen 60 % der Steuereinnahmen und 90 % der Exporteinnahmen des Landes aus

Algerien gehört zu den weltweit wichtigsten Produzenten von Erdöl, Erdgas und Flüssigerdgas. Die Wirtschaft des flächenmäßig größten Landes Afrikas ist von der globalen Energienachfrage und der Entwicklung der Öl- und Gaspreise abhängig. Algeriens Wirtschaft wird auch künftig stark von Öl und Gas abhängen, da diese Branche etwa 60 % der Steuereinnahmen und 90 % der Exporteinnahmen des Landes ausmacht. Der Ukraine-Konflikt hat die europäische Nachfrage nach algerischem Öl und Gas erhöht und wird die Abhängigkeit von Energie weiter forcieren.

2,8 % Wirtschaftswachstum bis Ende 2023 prognostiziert

Die algerische Wirtschaft soll bis Jahresende 2023 voraussichtlich um 2,8 % wachsen. Die Gründe für das prognostizierte Wachstum sind vielschichtig. Man erwartet bis Ende 2023 eine steigende Erdgasförderung um 6,6 % aufgrund der wachsenden europäischen Nachfrage. Die Getreideproduktion soll bis Ende des Jahres 2023 um 38 % auf 3,3 Mio. Tonnen steigen und die Industrie, der Bausektor und die Dienstleistungsbranche werden voraussichtlich von erhöhten öffentlichen Investitionen und ausländischem Interesse profitieren. Die Sektoren, die – neben Öl und Gas – das größte Wachstum im Jahr 2023 verzeichneten, waren die Hotellerie und Gastronomie (7,9 %), die Industrie (6,1 %), das Bauwesen und die Infrastruktur (6,0 %), sowie der Handel (4,7 %). Staatliche Ausgaben und soziale Stützungsmaßnahmen werden dazu beitragen, den privaten Konsum anzukurbeln. Außerdem werden internationale Automobilhersteller ihre Produktion 2023 bzw. 2024 aufgrund des angepassten Investitionskodex von 2022 und aufgrund der Lockerungen der Einfuhrbeschränkungen wieder aufnehmen.

Algeriens internationale Beziehungen zu Europa, Russland und China

Die Economist Intelligence Unit (EIU) geht außerdem von einer Stabilität des politischen Klimas bis zu den Präsidentschaftswahlen 2024 aus. Die EIU erwartet, dass der amtierende Präsident, Abdelmadjid Tebboune, zur Wiederwahl für eine zweite Amtszeit antritt. Die Beziehungen Algeriens zur Europäischen Union werden sich aufgrund der hohen Energienachfrage aus Europa voraussichtlich positiv entwickeln. Aber auch Algeriens langjährige Beziehungen zu Russland bleiben weiterhin wichtig, insbesondere im diplomatischen und militärischen Bereich, denn 80 % des algerischen Militär-Equipments stammt aus Russland. Algerien wird außerdem versuchen, sich Öl- und Gasverträge mit dem benachbarten Libyen zu sichern. Auch die Beziehungen zu China werden sich in den kommenden Jahren voraussichtlich verstärken, denn China investiert in die algerische Infrastruktur, Kohlenwasserstoff und den Bergbau. Zudem sind die Handelsströme zwischen den beiden Ländern in den letzten zehn Jahren stark angestiegen. Dank der Wirtschaftsbeziehungen zu China konnte Algerien seine Unabhängigkeit von internationalen Organisationen wie dem IWF bewahren.

Algerien im UN-Sicherheitsrat 2024-2025, aber keine Aufnahme in die BRICS Staatengruppe

Algerien ist bestrebt, seine diplomatischen Bemühungen zu verstärken, um seine internationale Aufmerksamkeit zu erhöhen. Dies beinhaltet eine verstärkte Präsenz in regionalen und internationalen Organisationen wie der Afrikanischen Union und der Arabischen Liga, die im November 2022 ihren jährlichen Gipfel in Algerien abhielt. Darüber hinaus wurde Algerien für einen Sitz im UN-Sicherheitsrat für die Jahre 2024-2025 gewählt. Entgegen der Bestrebungen Algeriens wurde das Land nicht in die BRICS-Staatengruppe aufgenommen.

Algerien strebt Diversifizierung seiner Wirtschaft und lokale Produktion an

Algerien will seine Abhängigkeit von Öl und Gas reduzieren und seine Wirtschaft diversifizieren, um langfristiges Wachstum zu ermöglichen. Die Regierung beabsichtigt, weitreichende wirtschaftliche Reformen einzuführen, den Privatsektor auszubauen, die nationale Infrastruktur und Industrie zu modernisieren, sowie die Branchen Erneuerbare Energie, Umwelttechnik, Gesundheitswesen, Bergbau, Landwirtschaft und Tourismus ausbauen. Außerdem will Algerien seine Importe substituieren und die lokale Fertigung bzw. ausländische Investitionen im Land fördern.

Algerische Importeure müssen ALGEX-Zertifikat bei Warenimporten vorlegen, um zu bestätigen, dass die zu importierende Ware weder lokal produziert wird noch auf dem algerischen Markt verfügbar ist

Handelshemmnisse bestehen weiterhin bezüglich des Imports von Waren zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand. Die für die Förderung des Außenhandels zuständige algerische Behörde **ALGEX** ist unter anderem dafür verantwortlich, die Bedingungen für die Einfuhr von Rohstoffen, Produkten und Waren festzulegen, die zum Weiterverkauf in Algerien bestimmt sind. Für den Import von Waren, die für den Weiterverkauf in unverändertem Zustand bestimmt sind, ist seit April 2022 ein sogenanntes ALGEX-Zertifikat erforderlich. Um die Importzahlung bei einer algerischen Geschäftsbank registrieren zu können, muss der algerische Importeur nachweisen, dass die einzuführende Ware weder lokal produziert wird noch auf dem algerischen Markt verfügbar ist (für Importprodukte aus dem Pharma- und Agrarbereich gibt es Ausnahmen). Dafür muss der Importeur eine Reihe von Unterlagen samt Listen des Lagerbestands und eine Vorschau über die zu importierenden Mengen auf der elektronischen Plattform der ALGEX-Behörde einreichen. Erst nachdem die Behörde alle Unterlagen geprüft hat, wird das ALGEX-Zertifikat erteilt bzw. werden Importdevisen über die Hausbank vergeben, denn ohne ALGEX-Zertifikat kann kein Import abgewickelt werden. Dieser Prozess kann mitunter Wochen dauern und belastet die österreichischen Exporte nach Algerien stark.

2. Besondere Entwicklungen

<p>Bis 2030 sollen 27 % des algerischen Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen kommen</p>	<p>Algerien hat sich im Vertrag von Paris zur Senkung der CO₂-Emissionen verpflichtet. Daher ist vor allem der Ausbau von erneuerbaren Energien ein erklärtes Ziel der algerischen Regierung. Bis 2030 sollen 27 % des algerischen Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen kommen. Hierfür plant die Regierung den Ausbau von Solarenergie und Windkraftprojekten. Die Sahara soll dabei eine wichtige Rolle als Solarenergiequelle spielen und zur "Batterie des Landes" werden. Mit deutscher, französischer und italienischer Hilfe soll Algerien zum Produzenten von grünem Wasserstoff werden, denn aufgrund seines beträchtlichen Solarenergiepotentials, seiner großen Erdgasvorkommen und der damit verbundenen Verteilungsinfrastruktur ist Algerien gut aufgestellt, um sowohl grünen und blauen Wasserstoff als auch Ammoniak zu wettbewerbsfähigen Preisen zu produzieren. Das Land verfügt über ein ausgedehntes Stromnetz und eine gute Infrastruktur für die CO₂-Lagerung, Verteilung und Transport. Außerdem profitiert Algerien von seiner geografischen Nähe zu Europa.</p>
<p>Algerien will ab 2030 grünen Wasserstoff produzieren und nach Europa und Asien exportieren</p>	<p>Algerien hat seit 2020 erstmals ein Ministerium für Energiewende und Erneuerbare Energien, das unter anderem für die Erreichung der Ziele des Landes in Bezug auf erneuerbare Energien zuständig ist. Es werden umfangreiche Investitionen in den Bereichen Wasserstoff-Infrastruktur und -Forschung getätigt und Algerien strebt an, ab 2030 große Mengen an grünem Wasserstoff zu produzieren und zu exportieren. Die Länder Europas, aber auch Asien gehören zu den wichtigsten, angestrebten Absatzmärkten für grünen Wasserstoff aus Algerien. Das Land hat internationale Abkommen im Bereich Wasserstoff unterzeichnet und kooperiert mit verschiedenen Unternehmen und Ländern, unter anderem mit Frankreich und Italien. Algeriens staatlicher Öl- und Gas-Konzern Sonatrach will bis zum Jahr 2026 insgesamt 40 Mrd. USD in die Diversifizierung der Energiequellen im Land investieren. In Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen sollen in den nächsten Jahren zwei Pilotprojekte zur Gewinnung von grünem Wasserstoff realisiert werden.</p>
<p>Algerien will heimische Treibstoffnachfrage künftig aus eigener Produktion decken</p>	<p>Algerien will künftig unabhängiger werden und seine heimische Treibstoffnachfrage aus eigener Produktion decken, denn das Land importiert nach wie vor Benzin und Diesel in beträchtlichem Ausmaß, primär aus Italien. Im Jahr 2022 unterzeichnete die staatliche algerische Öl- und Gasgruppe Sonatrach mit den beiden europäischen Mineralöl- und Energiekonzernen ENI (Italien) und TotalEnergies (Frankreich) Verträge im Wert von EUR 3,8 Mrd. über die gemeinsame Nutzung der Öl- und Gasproduktion. Darüber hinaus plant Sonatrach auch in Downstream Projekte zu investieren, um die lokale Versorgung mit Erdölderivaten zu verbessern. Auch das für die Verarbeitungsindustrie wichtige Kunststoffgranulat müssen algerische Hersteller immer noch aus dem Ausland importieren. In Zusammenarbeit mit TotalEnergies soll in den nächsten Jahren dieser wichtige Rohstoff in Algerien produziert werden und auch durch das Recyclen von Kunststoffen könnte ein wertvoller Rohstoff zurückgewonnen werden.</p>

Sonatrach kooperiert mit TotalEnergies und Gazprom	Im Juli 2023 unterzeichneten Sonatrach und TotalEnergies mehrere Verträge zur Förderung von Gas, Kondensat und Flüssiggas (LPG), sowie Absichtserklärungen im Bereich der erneuerbaren Energien. Es werden Kooperationen in den Bereichen Solarenergie, Windenergie, Wasserstoff und die Reduzierung von Gasemissionen angestrebt. Sonatrach hat ebenso angekündigt, zwei Öl- und Gas Projekte in Partnerschaft mit dem russischen Mineralölkonzern Gazprom südöstlich von Hassi Messaoud (größtes Erdölfeld Algeriens) zu erschließen. Die Produktion soll im Jahr 2028 starten. Der Plan sieht vor, USD 950 Mio. in zwei Phasen zu investieren, um etwa 2 Mio. m ³ Erdgas und 1.000 Tonnen Kondensat pro Tag sowie mehr als 220 Tonnen Flüssiggas (LPG) produzieren zu können.
Exxon und Chevron fördern Erdgas	Algeriens große Erdgasreserven wecken das Interesse weiterer, internationaler Konzerne. Die US-Unternehmen Exxon und Chevron planen, Erdgas in Algerien zu fördern. Die beiden Unternehmen verhandeln mit Algerien über Bohrrechte im Sahara-Gebiet. Diese Vereinbarungen könnten bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Die Kooperation soll sowohl konventionelle Erdgasreserven als auch die riesigen Schiefergasreserven des Landes umfassen.
Italienische ENI übernimmt Aktivitäten am Touat-Gasfeld	Der italienische Mineralölkonzern ENI übernimmt Neptune Energy, eines der größten, internationalen Unternehmen für die Exploration und Produktion von Öl und Gas in Europa. ENI übernimmt damit auch das gesamte Neptune-Portfolio (mit Ausnahme der Projekte in Deutschland und Norwegen), einschließlich der Vermögenswerte des Touat Gasfeldes in Algerien. Der Transaktionswert wird auf 4,9 Mrd. USD geschätzt. ENI spielt eine wichtige Rolle bei der Erhöhung der algerischen Gaslieferungen nach Europa und hat auch angekündigt, die Aktivitäten von British Petrol (BP) in Algerien zu übernehmen, jedoch sind die Details nicht öffentlich bekannt.
Schwimmende Meerwasserentsalzungs-Anlagen für Algerien	Algerien sieht sich nach alternativen Möglichkeiten für Meerwasserentsalzungs-Projekte um und ist dafür im Gespräch mit dem norwegischen Unternehmen Marine Water Production (MWP), das schwimmende Meerwasser-Entsalzungsanlagen produziert. Man erhofft sich dadurch, die Wasserversorgung (auch für entlegene Gebiete) zu sichern. MWP betreibt Meerwasserentsalzungs-Anlagen auf Schiffen, welche innerhalb von 24 Monaten ab Kaufvertragsunterzeichnung entsalztes Wasser liefern können. Jedes Schiff produziert dabei bis zu 100.000 m ³ Wasser pro Tag.
Bau von Meerwasser-Entsalzungsanlage in Mostaganem startet 2024	Die Arbeiten für den Bau einer neuen Meerwasserentsalzungsanlage in Mostaganem sollen im Jahr 2024 starten. Die Anlage hat eine Kapazität von 300.000 m ³ pro Tag. Mostaganem selbst soll 100.000 m ³ pro Tag erhalten, der Rest soll an benachbarte Regionen geliefert werden.
Meerwasser-Entsalzungsanlage Fouka 2 in Tipaza geplant	Im Juli 2023 legte Präsident Tebboune den Grundstein für das Projekt zum Bau der Meerwasser-Entsalzungsanlage Fouka 2 in der algerischen Stadt Tipaza. Die Anlage soll künftig mit sechs Produktionsanlagen und einer Kapazität von 300.000 m ³ pro Tag betrieben werden. Der Zeitrahmen und der Investitionswert des Projekts wurden nicht bekannt gegeben.

Digitalisierung und Start-up Förderung als erklärtes Ziel der algerischen Regierung

Die algerische Regierung will verstärkt in die Digitalisierung des Landes und in die Förderung von Start-ups investieren. Im Jahr 2022 hat der algerische Start-up Fund (ASF) vom Finanzministerium Mittel in Höhe von 58 Mrd. DZD (411 Mio. USD) erhalten um seine Bestrebung, eine Start-up Nation zu werden, weiter vorantreiben. Diese Mittel dienen der Finanzierung von Start-up Unternehmen in ganz Algerien. Insgesamt sind 18 Wirtschaftszweige begünstigt, die durch einen Finanzierungsmechanismus begleitet werden. Zudem will man die Geschäftsumgebung im Land verbessern, um ausländische Investitionen anzuziehen. In diesem Zusammenhang wurden bereits Reformen im Arbeits- und Steuerrecht, sowie im Bankensektor umgesetzt.

Algerien als Logistik-Drehscheibe zwischen Europa und Afrika

Algerien ist bestrebt, das Land zur logistischen Drehscheibe zwischen Afrika und Frankreich bzw. Europa zu machen, weswegen eine höhere Flugfrequenz mit Anschlussmöglichkeiten zu afrikanischen Destinationen angeboten werden soll. Die algerische Fluglinie Air Algérie bietet seit April 2023 zweimal wöchentlich (mittwochs und samstags) eine Direktflugverbindung zwischen Wien und Algier an und erhofft sich dadurch neben höheren Tourismuszahlen auch eine Ankurbelung der Wirtschaftsbeziehungen.

Flughafen Tamanrasset soll zum intermodalen Logistik-Hub werden

Algerien will den Flughafen Tamanrasset im Süden Algeriens zu einer intermodalen Logistikbasis und einem Hub für Passagiere auf Flügen der staatlichen Fluggesellschaft Air Algérie machen. Außerdem soll auch der Frachtbereich des Flughafens ausgebaut werden. Die Bauarbeiten dafür sollen 2025 oder 2026 beginnen. Die Erweiterung des Flughafens Tamanrasset soll als Logistikplattform für den Handel zwischen Nord- und Südafrika dienen. Im April 2023 gab Air Algérie bekannt, Verträge über den Erwerb von 15 Flugzeugen unterzeichnet zu haben, um sich insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent neu zu positionieren.

Neue Städte in Algerien: Ausbau von Wohnungs- und Infrastruktur-Projekten

In den letzten Jahren hat Algerien in den Bau mehrerer neuer Städte investiert, darunter Boughezoul und Sidi Abdallah. Ziel ist, das Gleichgewicht zwischen den Regionen zu fördern und die Wohnverhältnisse zu verbessern. Die neuen Städte sind auf Nachhaltigkeit ausgelegt und sollen künftig über moderne Infrastruktur wie Tunnel für die Stromversorgung, Glasfaserkabel, Trinkwasser- und Bewässerungsanlagen für Grünflächen verfügen. Boughezoul ist eine von fünf neuen Städten in Algerien, die gebaut werden, um preisgünstigen Wohnraum und zinslose Darlehen in Satellitenvierteln anzubieten und die Großstädte zu entlasten. Boughezoul wird 170 Kilometer südlich von Algier gebaut und es sollen Wohn-, Geschäfts- und Landwirtschaftsgebiete entstehen, in welchen künftig rund 400.000 Menschen arbeiten und leben können. Außerdem ist geplant, ein Zentrum für die algerische Raumfahrtbehörde, einen Bahnhof und einen internationalen Flughafen zu errichten.

Algerien investiert verstärkt in Bergbauaktivitäten

Algerien verfügt über viele Mineralressourcen, einschließlich Gold, Zink, Kupfer und Phosphat und will seine Bergbauaktivitäten ausbauen. Die Eisenerzmine Gara Djebilet in West-Algerien gilt als eine der größten Eisenerzminen der Welt und enthält angeblich mehr als 3 Mrd. Tonnen an Reserven. Neben dem inländischen Verbrauch wird das Erz an ausländische Unternehmen verkauft, vor allem nach Asien, insbesondere China.

Auchan plant Filialen-Eröffnung in Algerien

Auchan, der französische Lebensmitteldistributor, plant Ende 2023 die Eröffnung seiner ersten Filiale in Algerien. Die Partnerschaft mit dem lokalen Unternehmen Great Way zielt darauf ab, lokale landwirtschaftliche Lieferketten zu fördern. Auchan ist bereits in Senegal und der Elfenbeinküste aktiv.

Algerien besitzt mit 174 Tonnen die größten Goldreserven in Afrika	Algerien besitzt mit 174 Tonnen die größten Goldreserven in Afrika und übertrifft damit Südafrika, das 125 Tonnen Goldreserven besitzt. Die Goldreserven Algeriens sind stabil bei etwa 10 Mrd. USD. Weltweit führen die USA mit 8.133 Tonnen Goldreserven, gefolgt von Deutschland mit 3.355 Tonnen. Algerien belegt den 26. Platz im globalen Goldreserven-Ranking.
Ouedkniss und algerische Nationalbank unterzeichnen Digitalisierungs-Absichtserklärung	Die algerische Online-Verkaufsplattform Ouedkniss und die Nationalbank Algeriens (Banque Nationale d'Algérie - BNA) haben im Juli 2023 eine Absichtserklärung unterzeichnet, um digitale Zahlungsmethoden in Algerien auszubauen. Die Vereinbarung soll ermöglichen, neue innovative Lösungen für Kund:innen und Nutzer:innen der Ouedkniss-Plattform zu entwickeln, diese auszubauen und somit auch das digitale Angebot der Nationalbank zu stärken.
Spitalsprojekt in Zeralda eingeweiht	Im Juli 2023 weihte Präsident Tebboune ein großes Spitalsprojekt in Zeralda nahe Algier ein. Das Krankenhaus verfügt über insgesamt 140 Betten und moderne Ausstattung, um die Versorgung von Patienten mit schweren Verbrennungen zu gewährleisten.
Saudi-arabische und algerische Pharmaunternehmen erwerben gemeinsam Produktionsanlage	Das saudi-arabische Unternehmen Jamjoom Pharmaceuticals erwirbt gemeinsam mit dem algerischen Pharma-Unternehmen Vitalcare eine Produktionsanlage des schweizerischen Unternehmens Sandoz in Algier. Die Anlage ist auf die Herstellung von Arzneimitteln spezialisiert, darunter Tabletten, Kapseln und Pulver zur Behandlung diverser Erkrankungen. Vitalcare wird 51 % Anteile des Projekts halten, Jamjoom Pharmaceuticals einen Anteil von 49 %.
Batterieproduktions- und Recyclinganlage in Oued El Berdi eröffnet	Im Juni 2023 wurde eine Batterieproduktions- und Recyclinganlage des tunesischen Unternehmens Assad in Oued El Berdi eröffnet. Die Anlage soll jährlich 600.000 Batterien für Fahrzeuge produzieren und 7,5 % der heimischen Nachfrage abdecken. Assad ist auf Bleisäure-Batterien spezialisiert und beliefert verschiedene Sektoren.
Klebstoff- und Mörtelfabrik von Grupo Puma Algérie eröffnet	Eine Produktionsanlage für Zementkleber und Mörtel für Beschichtungen der Grupo Puma Algérie (Tochtergesellschaft der privaten algerischen Gruppe Hasnaoui) wurde im Juni in der Industriezone Oued El Berdi eingeweiht. Die Anlage soll künftig 150.000 Tonnen Baustoffprodukte pro Jahr produzieren und verwendet dabei zu 95 % lokale Ressourcen. Grupo Puma Algérie betreibt bereits zwei Fabriken in Algerien, eine in Sidi Bel Abbès und eine weitere in Constantine. Das Produktsortiment des Unternehmens umfasst verschiedene Bereiche des Bausektors, darunter Klebstoffe für Zemente, Mörtel, Abdichtungsmaterialien, Grundierungen, Farben, sowie Produkte für die Landschaftsgestaltung. Algeriens Exporte von Baumaterialien stiegen 2022 auf rund USD 1 Mrd. und 12,18 Mio. Tonnen im Vergleich zu USD 567 Mio. im Jahr 2021. Algerien rangiert auf Platz 14 der größten Exporteure von Zement weltweit.
Arbeiten am Bechar-Stahlwerk sollen Ende 2023 beginnen	Der Bau eines Stahlwerks in Bechar soll bis Ende 2023 starten. Die Baukosten werden auf USD 1 Mrd. geschätzt. Eine Partnerschaftsvereinbarung wurde zwischen dem staatlichen Bergbaukonzern Manajim El Djazair (MANAL) und dem chinesischen Konsortium CMH unterzeichnet, um zwei algerisch-chinesische Unternehmen zu gründen. Das Projekt zielt darauf ab, eine Eisenmine in Gara Djebilet zu erschließen. Die erste Phase (bis 2024) sieht die Schaffung einer Pilotanlage vor, die zweite Phase (2025-2027) die Produktion von 2 bis 4 Mio. Tonnen vermarktungsfähiger Produkte und die dritte Phase (2027-2035) die Produktion von 40 bis 50 Mio. Tonnen.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Warenexporte nach Algerien: EUR 112,83 Mio. im ersten Halbjahr 2023

Die österreichischen Warenexporte nach Algerien beliefen sich im ersten Halbjahr 2023 auf EUR 112,83 Mio., was einem Zuwachs von +127,29 % zur Vorjahresperiode entspricht. Zu den wichtigsten österreichischen Exportgütern nach Algerien gehören Maschinen und Anlagen, elektrische Geräte und Fahrzeuge, aber auch Agrarmaschinen, Planiertrauben, Bagger, Webmaschinen, Kunststoffbearbeitungs-Maschinen und Metallwalzen. Andere bedeutende rot-weiß-rote Exportprodukte nach Algerien sind chemische Erzeugnisse, Kunststoffe und pharmazeutische Produkte. Aber auch Papier und Pappe, Werkzeuge und Messerschmiedewaren, essbare Zubereitungen und Zuchtrinder gehören zu den bedeutendsten österreichischen Exportgütern nach Algerien.

Österreichische Warenimporte aus Algerien: EUR 169,20 Mio. im ersten Halbjahr 2023

Die österreichischen Warenimporte aus Algerien beliefen sich in der ersten Jahreshälfte 2023 auf EUR 169,20 Mio., was einer Steigerung von +9,49 % zur Vorjahresperiode entspricht. Österreichische Warenimporte aus Algerien bestehen Großteils aus mineralischen Brennstoffen, insbesondere Erdöl und Erdgas. Zudem importiert Österreich aus Algerien auch chemische Produkte, wie beispielsweise Phosphate und Helium, und Lebensmittel, insbesondere algerische Datteln.

Algerien ist Österreichs drittichtigster Export- und Import-Partner in Afrika

Insgesamt ist das bilaterale Handelsvolumen zwischen Österreich und Algerien vergleichsweise gering, aber es besteht großes Potenzial für intensivere Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Maschinenbau, Elektronik und Pharmazie, aber auch in puncto erneuerbare Energie und Umwelttechnologie. Algerien ist für Österreich nach Südafrika und Ägypten der drittichtigste Exportmarkt in Afrika. Weltweit gesehen, ist Algerien für Österreich als Exportmarkt an 54. Stelle. Algerien ist für Österreich nach Libyen und Südafrika der drittichtigste Importmarkt unter den afrikanischen Ländern. Weltweit gesehen, belegt Algerien im Ranking der wichtigsten Import-Partner Österreichs den 54. Platz.

South H2 Corridor soll Italien, Österreich und Deutschland mit kostengünstigem, grünem Wasserstoff aus Nordafrika zu versorgen

Der italienische Gasnetzbetreiber SNAM plant, Österreich und Deutschland bis spätestens 2030 mit kostengünstigem, grünem Wasserstoff aus Nordafrika zu versorgen. Das sogenannte **South H2 Corridor** Projekt ist ein 3.300 km langer Wasserstoff-Pipeline-Korridor, welcher von einem Konsortium aus fünf Firmen betrieben wird. Das Konsortium besteht aus der italienischen SNAM, Bayerngas-Tochter Bayernets, der Trans Austria Gasleitung (TAG), der Gas Connect Austria und Sea Corridor (ein Joint Venture zwischen SNAM und dem italienischen Energieversorger ENI). Der Korridor soll von Algerien und Tunesien über Italien und Österreich bis nach Bayern verlaufen. SNAM möchte für den Transport hauptsächlich das bestehende Erdgas-Pipelinennetz nutzen. Die Investitionen für das Wasserstoffsystem belaufen sich auf rund EUR 4 Mrd. Das Projekt soll jährlich 4,4 Mio. Tonnen Wasserstoff nach Italien transportieren, wovon 1,7 Mio. Tonnen für Österreich und Deutschland bestimmt sind. Damit würde der Korridor einen großen Teil des europäischen Bedarfs abdecken. Nordafrika bietet ideale Bedingungen für die Wasserstoffproduktion aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung und günstigen Windverhältnisse. Der South H2 Corridor könnte dazu beitragen, die Probleme energieintensiver Industrien bei der Umstellung auf klimaneutralen Wasserstoff zu lösen.

Sie sind bereits erfolgreich in Algerien tätig?

Informieren Sie uns! Wir freuen uns immer über **Erfolgsmeldungen österreichischer Firmen**, um die oftmals unbekanntesten Projekte mit österreichischer Beteiligung in Algerien ins Scheinwerferlicht zu rücken!

Folgen Sie uns auf Social Media und erfahren Sie mehr zu unseren News und Veranstaltungen in Algerien!

Tagesaktuelle News finden Sie auch auf unseren Social Media Kanälen:

- LinkedIn ADVANTAGE AUSTRIA Algérie:
<https://www.linkedin.com/company/96231476>
- Facebook ADVANTAGE AUSTRIA Algérie:
<https://www.facebook.com/ADVANTAGEAUSTRIAlgerie>
- Infos zu Algerien und den Veranstaltungen des AußenwirtschaftsCenters Algier auf wko.at:
<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/algerien.html>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

17, Chemin Abdelkader Gaddouche

DZ 16035 Hydra-Alger

Algerien

T +213 23 47 2821

F +213 23 47 2825

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

